

Posterpräsentation im Rahmen der KoLBi- Abschlussveranstaltung am 29.11.2019

Maßnahmenlinie A2: Curriculare Weiterentwicklung mit Schulformbezug

Dipl. Päd. Kathrin Haselmeier

Abstract zum eingereichten Poster

Anerkannter Konsens in aktuellen bildungspolitischen Bemühungen ist, bezogen auf die »Digitalisierung«, dass dem Leitmedienwechsel vom Buch hin zum Computer auch in schulischen Kontexten Rechnung getragen werden muss. Wo kann, wo soll sich Grundschule in diesem Diskurs positionieren?

Informatikunterricht kann Schüler*innen bereits während der Grundschulzeit in die Lage versetzen, grundlegende Konzepte und Gegenstände der digitalen Welt ganz ohne technische Artefakte zu durchdringen. Die informatische Grundbildung überdauert die ständig wechselnden Programme und Systeme, da sie auf das tiefere Verständnis der Zusammenhänge und Prinzipien setzt und nicht primär auf den Einsatz von Technik. Doch für einen so ausgelegten, nachhaltigen Informatikunterricht ist die entsprechende Ausbildung von Grundschullehrkräften unerlässlich. Diese werden zukünftig in immer stärkeren Maße damit konfrontiert sein, informatisches Wissen fachübergreifend zu vermitteln und einzusetzen. Doch die Hürden bezüglich der Informatik sind hoch, Vorurteile und Fehlinterpretationen bestimmen allzu oft den Diskurs und in vielen Köpfen herrscht die Ansicht vor, Informatik finde nur dann statt, wenn wir vor einem Computer sitzen.

Konzipiert wurde vor diesem Hintergrund das vierstündige, stark praxisorientierte Seminar »Informatik in der Grundschule«. Hier eröffnet sich ein Lernort speziell für angehende Grundschullehrkräfte. In der Veranstaltung wird gezeigt, dass Informatik eine Strukturwissenschaft ist und eben nicht »irgendwas mit Computer«. Die Studierenden kommen in einen ersten aufschließenden Kontakt mit der Ideenwelt der Informatik und setzen sich mit einzelnen Gegenständen detailliert und überwiegend handelnd auseinander. Analoges Material unterstützt den Verstehensprozess und dient gleichzeitig als Anregung für die Umsetzung im späteren Grundschulunterricht. Dies erlaubt es den Studierenden, Einblick zu nehmen in informatische Gegenstände und Grundlagen, diese kindgerecht aufgearbeitet umzusetzen und das fachliche Selbstkonzept zu erweitern.

Die Evaluation der Lehrveranstaltung über EvaSys zeigte deutlich, dass die Studierenden die fachlichen Inhalte als bedeutsam und relevant bewerteten (mw= 1,1; md=1; s=0,4) , die fachliche Betreuung als überzeugend (mw=1; md=1; s=0) und die didaktische Umsetzung als passgenau wahrgenommen haben (mw=1, md=1 und s=0 sowohl in Tempo, Schwierigkeitsgrad und interessanter Gestaltung).

Trotz der positiven Gesamtschau kann nicht von einem tiefer gehenden Verständnis informatischer Prinzipien und Gegenstände ausgegangen werden. Dennoch bietet das Seminar eine Möglichkeit, sich mit den Konzepten und Gegenständen der Informatik auseinander zu setzen, das Fachkonzept anzureichern und das eigene fachliche Selbstkonzept neu zu denken.

Eine prototypische Äußerung in einem Tonfall zwischen Staunen und Faszination stellt einen deutlichen Effekt der Lehrveranstaltung heraus: »Das ist Informatik? Das wusste ich nicht!«

